

Durchblick

Ausgabe 15

Juni 2007



Infozeitung der KA Kommunalpolitische Alternative Unabhängige Wählergemeinschaft Bienenbüttel

Hält Parteipolitik wieder Einzug im Bienenbütteler Rat?

Diesen Eindruck konnte man jedenfalls bei der letzten Bienenbütteler Ratssitzung gewinnen. Da hatte sich offenbar die neue Gruppe aus CDU und SPD abgesprochen, um verbal die KA anzugreifen. Von der KA als „Opposition“ war da die Rede, vom Sparen am falschen Ende, die KA habe keine Linie in ihrer Politik usw.... Die Äußerungen gipfelten in dem Vorwurf, ausgerechnet die KA mit ihren in vielen Vereinen und Verbänden tätigen Mitgliedern wolle das Ehrenamt beschneiden. Der geneigte Zuhörer fühlte sich an ein Hauen und Stechen erinnert, wie wir es bereits in Bienenbüttel vor 10 Jahren erleben mussten, als es schon einmal eine faktische Gruppe aus CDU und SPD bei dem geplanten Rathausbau gab – gegen den Willen der Bürger. Das Ergebnis ist allen bekannt: Es kam zu einer tiefen Spaltung nicht nur im Rat, sondern auch von Verwaltung/Rat zur Bevölkerung. Ein Bürgerentscheid musste damals der Mehrheit des Rates dessen Wählerauftrag in Erinnerung rufen. Der Bürgerwille hatte gesprochen. Ähnlich wie jetzt in der letzten Ratssitzung war damals die Vorgeschichte; man meinte die KA im Rat und den entsprechenden Gremien ausgrenzen zu müssen. Das ging gründlich schief!! Die Folge war nicht nur in Bienenbüttel, sondern über die Kreisgrenzen hinaus ein überaus negatives Erscheinungsbild Bienenbüttels in der Öffentlichkeit. Soll es jetzt wieder so losgehen? Bitte, nicht !! Gerade durch intensive Mithilfe unseres Alt-Bürgermeisters Dieter Holzenkämpfer ist es nicht nur gelungen, Bienenbüttel wieder regelmäßig positiv in die Schlagzeilen zu bringen, sondern sogar alle Kräfte zu bündeln. Einige Monate ist nun die neue „Gruppe“ alt und jetzt so eine inszeniert wirkende Ratssitzung!? Warum? Ist das der Wählerwille? Wir von der KA meinen: NEIN und werden uns deshalb durch solche Provokationen nicht von unserer Sacharbeit abbringen lassen. Nur Gemeinsam sind wir Stark und Richtig Gut. Dieser Leitspruch unseres Alt-Bürgermeisters Holzenkämpfer gilt für uns von der KA uneingeschränkt fort. Das bedingt aber auch, dass die Mitglieder der sogenannten „Gruppe“ in der nach den Jahren 1996 bis 2001 nun offenbar wieder neu aufgelegten CDU/SPD-Variante begreifen, dass es auf alle Meinungen, Ideen und Visionen aller im Rat Vertretenen ankommt. Hoffentlich wird eine sachfremde Machtausübung (absolute Mehrheit der CDU im Verwaltungsausschuss) nicht das kommunalpolitische Tagesgeschäft in Bienenbüttel. Hoffentlich erleben wir nach 5 Jahren gemeinsamer guter konstruktiver Sacharbeit nicht weitere Rückschritte wie in der letzten Ratssitzung. Hoffentlich besinnt sich die „Gruppe“, besinnen sich einige Mitglieder der „Gruppe“...

Ich darf bleiben, es geht weiter...

Lange war meine Zukunft ungewiss. Sie wussten nicht, was sie mit mir machen sollten. Wollten sie mich behalten, pflegen und regelmäßig vorbei schauen? Oder war ich nutzlos und überflüssig



geworden, hatte ausgedient, nachdem ich in meiner aktiven Zeit stets alles bewahrt hatte. Kein mir anvertrautes Stück hatte Schaden genommen, nie war ich im Weg. Jetzt ist es entschieden. Ich darf bleiben, es geht weiter, und noch wichtiger ist, dass ich eine Aufgabe habe, weiterhin für alle da zu sein. Also, liebe LeserInnen, gebt mir eure Wünsche und Meinungen zur Kommunalpolitik, Anregung zu Veränderungen in der Gemeinde

Bienenbüttel und nutzt diese Möglichkeit zur konstruktiven Bürgerbeteiligung.
Euer KA-Briefkasten vor der Georgs Apotheke.

Denn :

Nur gemeinsam kann es uns in Bienenbüttel gelingen, die erfolgreichen vergangenen 5 Jahre fortzusetzen.
Für unser l(i)ebenswertes Bienenbüttel.

KA - für Sie und Bienenbüttel

Die KA fährt zum Tag der Niedersachsen

nach Cuxhaven am 7.7. 2007 ;
Abfahrt 7 Uhr Georgs-Apotheke.

Wer fährt mit ?

Bitte bei Pilo(Klaus-Georg) Franke in
der Apotheke oder unter 1232 melden !!!

Inhaltsverzeichnis:

Seite 1	Hält Parteipolitik wieder Einzug im Bienenbütteler Rat?
Seite 2	Ihre KA-Ratsmitglieder-Wer macht was?
Seite 3	Die Jugend von heute/ Sicherheit und Ordnung in Bienenbüttel
Seite 4/5	Neuer KA-Vorstand/Zitate
Seite 6	Dorferneuerung/Ortsvorsteher der KA bedanken sich
Seite 7	UWG/Lärmschutz Bahn
Seite 8	Die Zukunft sichern/Brückenfest/Sabine Büttel

Ihre KA-Ratsmitglieder - Wer macht eigentlich was?



Hans-Jürgen Franke

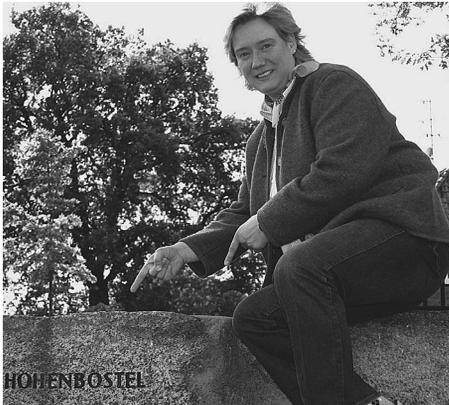
Fraktionsvorsitzender im Rat
stellvertretendes VA-Mitglied
Mitglied im Ausschuss für Bau, Umwelt und Verkehr
Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft/Finanzen/Kultur
Ortsvorsteher Edendorf

KA - mit Herz und Verstand
für Bienenbüttel



Holger Janßen

VA-Mitglied
stellvertretender Vorsitzender im Ausschuss
für Bau, Umwelt und Verkehr



Diana Wendt-Dittmer

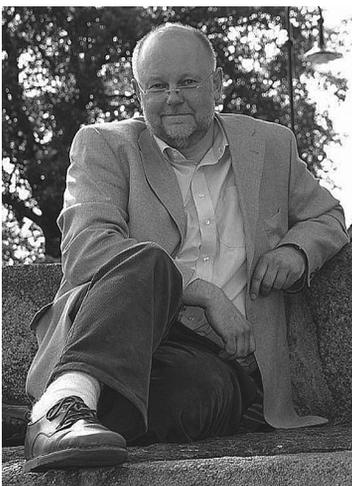
stellvertretendes VA-Mitglied
Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft/Finanzen/Kultur
Mitglied im Schulausschuss
Ortsvorsteherin Hohenbostel

KA - Für Sie
und Bienenbüttel



Georg Merlin Franke

Mitglied im Ausschuss
Jugend, Sport, Soziales und Senioren
Mitglied im Feuerwehrausschuss



Klaus-Georg Franke

VA-Mitglied
Vorsitzender Feuerwehrausschuss
Kreistagsmitglied; Fraktionsvorsitzender UWG

KA - für Menschen,
die etwas bewegen wollen!
www.ka-bienenbuettel.de



Karl-Heinz Braunholz

Vorsitzender Ausschuss Jugend, Sport, Soziales und
Senioren
Mitglied im Schulausschuss
stellvertretender Fraktionsvorsitzender

Die Jugend (von heute) ist besser als ihr Ruf!

In den vergangenen Wochen liest man nur allzu oft über die Jugendlichen von heute. Da wird über ihr schlampiges Herumlaufen (gemeint sind diese bestimmten Hosen mit den Gesäßtaschen in den Kniekehlen), ihren Alkoholkonsum, Herumlungern und Lärmen geschimpft. Leider stimmt es, dass es Jugendliche gibt, die heute unhöflich und respektlos Erwachsene anpöbeln, sich nicht an die Regeln der Älteren halten können und es ist bekannt, dass Jugendliche kriminell werden können oder verwaorlosen. Auch ihr zunehmend exzessiver Alkoholkonsum füllt so manchen Platz in den Medien. Bei alle dem kommt etwas ganz wichtiges leider aktuell zu kurz – denn dem gegenüber stehen auch junge Menschen, die sich mit den Umständen in ihrer Umgebung nicht zufrieden geben. Sie ergreifen die Initiative und setzen sich z.B. für die Natur oder ihre Mitmenschen ein. Für diese unsere heutige Jugend möchte ich eine Lanze brechen! Alles hat es zu jeder Zeit gegeben. Vor 50 Jahren, heute und auch morgen. Was heute allerdings schon anders ist, das ist der allgemeine gesellschaftliche Wandel. Dafür können Kinder und Jugendliche nichts. Dennoch können sie „Opfer“ jener Auswirkungen werden. Geschiedene Ehen, Ausbildungs- und Arbeitsplatzmangel, Massenmedien, steigende Leistungsansprüche und Erwachsene, die sich mit Jugendlichen nur als „Last“ und nicht als Bereicherung auseinandersetzen, lassen das Gefühl des „Nichtverstandenwerdens“ steigen. Befinden sich die Jugendlichen in einem sozial schwierigen Umfeld, so kommt es zu „Entgleisungen“. Die schlimmsten Entwicklungen sind Perspektivlosigkeit und körperliche Gewalt. Hier sind alle aufgefordert! Ganz besonders die Nicht - Jugendlichen! Die Jugendorganisationen können nicht alles leisten, vermögen aber hier, auch gerade im Hinblick auf das Vermitteln gesellschaftlicher Werte, vieles weiterzugeben. Und das hilft jungen Menschen nicht nur in der zum Beispiel Jugendfeuerwehr oder dem aktiven Sanitätsdienst beim DRK.

- Teamfähigkeit
- Hilfsbereitschaft
- Engagement zeigen
- Akzeptieren und durchsetzen von Entscheidungen
- Technisches Verständnis
- Für Schwächere einstehen
- Toleranz zeigen
- Erfolg und Leid teilen
- Freundschaften schließen
- Vertrauen zu anderen Jugendlichen und Erwachsenen aufbauen (z. B. Betreuer) und, und, und,...

Das sind nur einige Aspekte, die junge Menschen mitbringen können, wenn sie die Jugendabteilungen unserer Hilfsorganisationen verlassen. Eigenschaften, die auch gerade im Berufsleben zählen! Jugendarbeit ist zunächst eine ganze Menge ARBEIT. Das darf man nicht unterschätzen! Stand früher die Technik im Mittelpunkt der Ausbildung, so muss sich heutzutage ein(e) „Jugendarbeiter(in)“ mit vielen Themen der sog. Allgemeinen Jugendarbeit auseinandersetzen. Stichworte wie Basteln und Werken, Fahrten und Lager, Sport, Umweltschutz, Vermitteln demokratischer Werte und jugendpolitischer Themen (wie z.B. Drogen) seien hier genannt. Natürlich bildet die Technik weiterhin einen wichtigen Kern der Ausbildung bei beispielsweise THW und Feuerwehr. Jugendliche heute haben nicht gleich die Hände an der Hosennaht, wenn ihnen ein Erwachsener etwas sagt. Vielmehr wird heute diskutiert. Argumente zählen! Der „Kasernenhofen“ sollte ausgedient haben. Ein(e) Jugendarbeiter(in) muss heute freundschaftlich mit den Jugendlichen umgehen. Das sich die Zeiten ändern sieht man auch daran, dass gerade auch in gemischten Gruppen, Themen wie Liebe und Sexualität viel eher eine Rolle spielen. Dass Jugendliche heute viel freier aufwachsen und sich viele Freiheiten herausnehmen können, ist die Errungenschaft einer demokratischen und solidarischen Gesellschaft. Das ist gut so! Es wird aber die wichtigste Herausforderung in der allgemeinen Jugendarbeit aber auch von uns allen in der Gesellschaft sein, den jungen Menschen zu verdeutlichen, dass man sich auch nur soviel Freiheiten herausnehmen kann, insofern man nicht die Freiheiten sowie das Hab und Gut anderer Menschen gefährdet. Jugendliche sind auch für aufgezeigte Grenzen dankbar. Sie brauchen Vorbilder und

Anleitung. Hier kommt aber die Hauptverantwortung auf das Elternhaus und die Schule zurück! Jugendarbeit in den Hilfsorganisationen und auch Sportvereinen muss die Jugendlichen, von innen heraus, durch Anreize motivieren. Ein Zwang zur Leistung in Wettbewerben kann schnell in Austritte münden. Will die Jugendabteilung aber selbst Leistung bringen, dann verdient sie die volle Unterstützung und Förderung. Wichtig ist, dass sie Jugendlichen ihren Spaß an der Mitgliedschaft haben und sich eine Gemeinschaft herausbildet. Denn in der Jugendabteilung gebildete Freundschaften spornen an, motivieren und verhindern sogar den Weg ins Abseits! Die Jugendorganisationen von heute zeigen sich als moderne zukunftsgerichtete Einrichtungen mit einem sehr guten System der Aus- und Weiterbildung für Jugendgruppenleiter(innen). Sie verfügen über hochmotivierte Betreuerinnen und Betreuer, mit einer Menge kreativer Ideen und viel Humor. Ich bin davon überzeugt: „Die Jugend ist besser als ihr Ruf!“



KA-Mitglied
Oliver Witt

Sicherheit und Ordnung in Bienenbüttel

Zuständig für die Sicherheit der Bevölkerung ist die Polizei des jeweiligen Bundeslandes. Die entsprechenden Strukturen werden vom Innenministerium bestimmt. Seit 1986 gibt es die Polizeistation Bienenbüttel, besetzt mit zwei Polizeibeamten/innen. Grundlegend dafür waren die Bevölkerungszahlen (damals ca. 5600 EinwohnerInnen) und entsprechend die Aufgaben der Polizei. Mit der Wiedereinführung der Dienststelle wollte man den engeren Kontakt mit der Bevölkerung erreichen. Seit dieser Zeit erfolgten im Bereich der Polizei zwei Reformen, wobei die Aufgaben der Polizeistationsbeamten/innen nicht unerheblich gestiegen sind. Auch ist in den letzten 21 Jahren die Zahl der Einwohner in der Gemeinde erheblich gestiegen und beträgt heute ca. 7000 EinwohnerInnen. Vor der letzten Reform wurde unsere Polizeistation durch einen dritten Beamten verstärkt. Die letzte Reform, so Aussage der jetzigen Landesregierung, soll die „polizeiliche Präsenz in der Fläche stärken“. Nach Umsetzung dieser Reform wurde der dritte Beamte jedoch leider wieder abgezogen. Ist das die Stärkung der polizeilichen Präsenz in der Fläche??? Es wird von der Landesregierung angeboten einen „freiwilligen Ordnungs- und Sicherheitsdienst“ einzuführen und zu unterstützen. Dieses erspart vielleicht noch mehr Polizei, geht jedoch zu Lasten der Gemeindekassen. Dieser Weg wurde auch in Bienenbüttel als falsch erkannt und abgelehnt. Wir brauchen Polizei zum „Anfassen und Sehen“ in der Gemeinde und keine mit ausschließlich Büroarbeit versehene Polizei. Die Politik der Gemeinde muss dahin gehen, dass wir uns mit allem Nachdruck dafür einsetzen unsere Polizeistation mit vier Beamten/innen zu besetzen. Dann kämen wir einer „stärkeren polizeilichen Präsenz in der Fläche“ etwas näher, und wir hätten das, womit die Landesregierung geworben hat und was sie mit der „Reform der Polizei“ erreichen wollte. Damit der Polizei in unserer Gemeinde dann entsprechende Räumlichkeiten zur Verfügung stehen, würde sich im Ortskern z.B. der alte Bahnhof als Polizeidienstgebäude ideal anbieten.



Neuer KA-Vorstand - mehr Bürgerbeteiligung

Auf der diesjährigen Jahreshauptversammlung wurde ein neuer Vorstand gewählt. Nach dem berufsbedingten Ausscheiden von Arne Paulsen musste auch Susanne Böhme ersetzt werden, die nach ihrer Wahl in den Vorstand der



Dr. Anne Werhahn

Kirchengemeinde Wichmannsburg ebenfalls mit schwerem Herzen ihren Rücktritt von der Vorstandstätigkeit der KA bekannt gab. An dieser Stelle Euch beiden nochmals unseren herzlichen Dank für all die vielen Stunden, die ihr der Kommunalpolitik geopfert habt. Danke für euer Engagement im KA-Vorstand, für alle Anregungen, tollen Diskussionen.und...und...und ! Wir vom neuen Vorstand hoffen, auch künftig von euren Erfahrungen zehren zu dürfen (so ganz in Ruhe werden wir euch sicherlich nicht lassen!). Als gleichberechtigte Vorstandsmitglieder haben sich Dr. Anne Werhahn aus Varendorf, Rüdiger Schubert aus Hohenbostel, Christian Illgner,



Rüdiger Schubert

Andreas Langhammer und Mathias Jeßen aus Wichmannsburg und „Schorse“ Sander aus Rieste viel vorgenommen. Als eine der ersten Entscheidungen des neuen Vorstandes wurde die Möglichkeit einer kostenlosen Mitgliedschaft in der KA für Schüler, Studenten und Auszubildende ohne bzw. mit geringem Einkommen beschlossen. Ziel



Georg Sander

ist es, besonders die Jugend an die Kommunalpolitik heranzuführen, Interesse zu wecken und Meinungen aus der Jugend abzufragen. Ferner sollen die Mitgliederbetreuung und die Möglichkeiten für die Bürger der Einheitsgemeinde, sich in die Kommunalpolitik einzubringen, verbessert werden. Zu diesem Zweck wurde ein Modell entwickelt, dass es interessierten KA-Mitgliedern und auch allen anderen Bürgern ermöglicht, sich in die Themenfelder ihrer Wahl mit einzubringen. Ob Jugend und Senioren, Sport und Freizeitgestaltung, Kindergarten und Schule, Verkehr und Wirtschaft oder andere politische Themen, jeder Bürger hat die Möglichkeit, sich einer Interessengruppe anzuschließen.



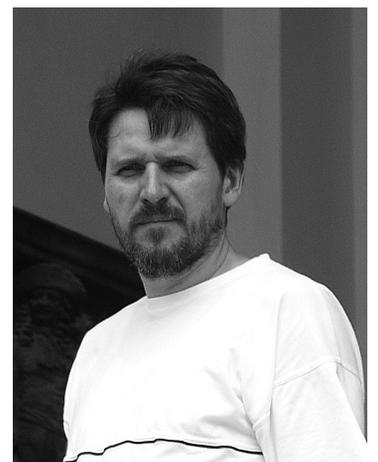
Mathias Jeßen

Diese kann sich dauerhaft treffen, um an einem Langzeitprojekt zu arbeiten oder anlässlich einer Einzelaktion. Die Ergebnisse der Interessengruppe werden über den Vorstand der KA an die Fraktion und somit in den Gemeinderat eingebracht und dort mit den politischen Entscheidungsträgern diskutiert. Das nachfolgende Schaubild stellt dar, wie sich die künftige Zusammenarbeit gestalten soll.



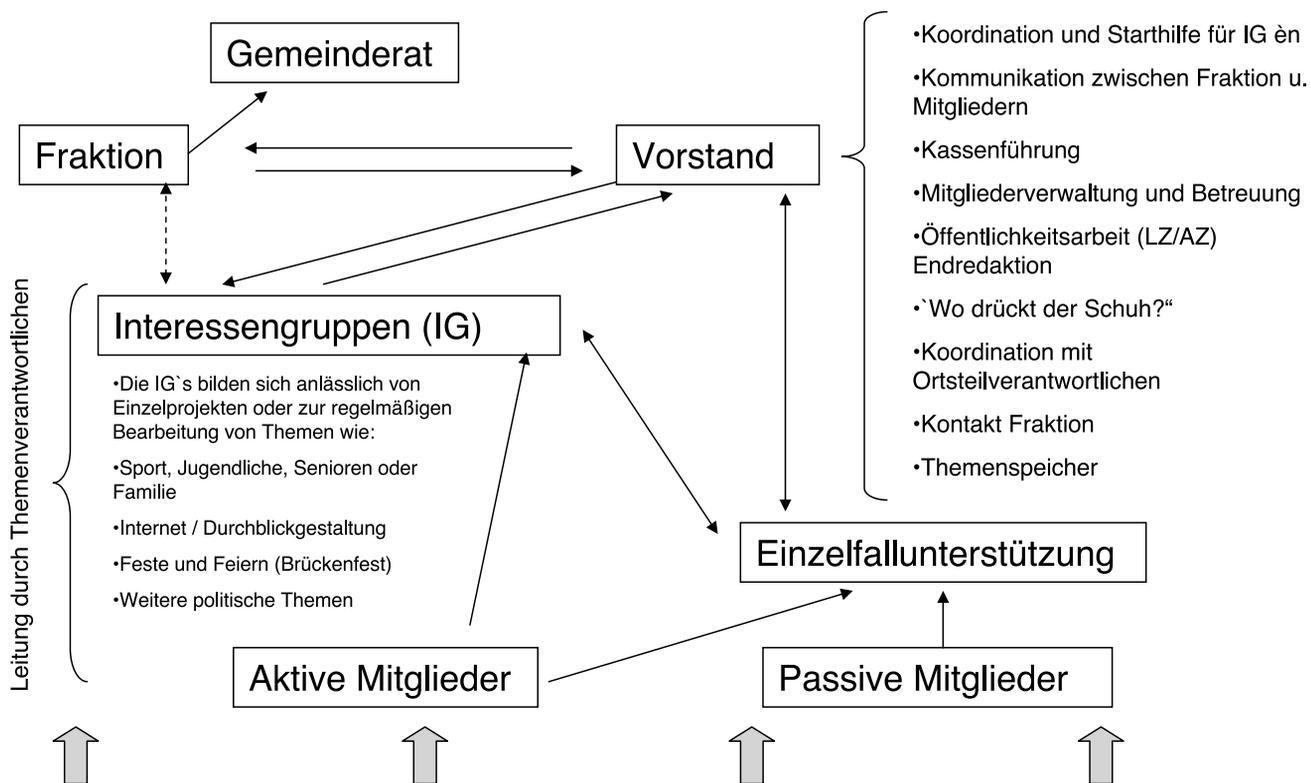
Andreas Langhammer

KA - transparent und zielorientiert!



Christian Illgner

Kommunalpolitische Alternative
 unabhängige Wählergemeinschaft für die Einheitsgemeinde Bienenbüttel
Modell der Zusammenarbeit zwischen
der Fraktion, dem Vorstand, aktiven Mitgliedern und interessierten Bürgern



Interessierte Bürger der Gemeinde können sich selbstverständlich auch an die Fraktion und den Vorstand wenden.

www.ka-bienenbuettel.de

Zitate:

„Es muss auch weiterhin Ziel sein, durch eine strikte Ausgabendisziplin... einen ausgeglichenen Haushalt zu haben“

„Dies ist notwendig, um auch zukünftig den nötigen Spielraum zu haben, die anstehenden Wünsche und berechtigten Forderungen aller Bereiche im ausreichendem Maße befriedigen zu können“.

(Auszug aus dem Rechenschaftsbericht 2005 vom Bürgermeister Dieter Holzenkämpfer, Gemeinde Bienenbüttel)

„Vom Tag der Wahl an wird es die Aufgabe sein, absolute Neutralität zu wahren. Jeder ist Bürgermeister der gesamten Gemeinde und muss nach sachlichen Kriterien entscheiden. Herr Holzenkämpfer ist dafür ein gutes Beispiel“.

(Unser jetziger Bürgermeister Heinz Günter Waltje in dem AZ-Streitgespräch vor der Bürgermeisterstichwahl, AZ vom 22. September 2006).

„...Parteidenken war Erhardt fremd...“.

(Der Geschäftsführer der Ludwig-Erhardt-Stiftung, Horst-Friedrich Wünsche im Stern-Interview, Sternausgabe Nr. 18, 26.04.2007).

„Denke positiv oder gar nicht!“

(Hans-Jürgen Franke, Fraktionsvorsitzender der KA im Rat Bienenbüttel).

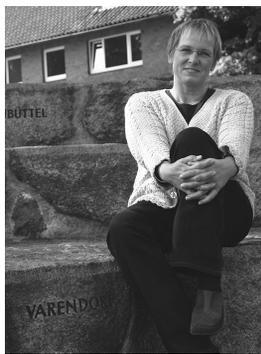
Dorferneuerung in Bienenbüttel und seinen Ortsteilen

...übrigens, wohnen Sie in Bienenbüttel oder einem der Ortsteile, die in das Dorferneuerungsprogramm aufgenommen wurden? Trifft das zu und sind Sie Eigentümer eines renovierungsbedürftigen Gebäudes, das aus den 50iger Jahren stammt oder älter ist, dann haben Sie jetzt die Chance auf Förderung aus dem Dorferneuerungsprogramm! Die Förderhöhe beträgt voraussichtlich bis zu 25% bzw. 30% der Baukosten. Voraussetzung ist, dass Ihr Vorhaben mit in den Dorferneuerungsplan aufgenommen wird, der z. Zt. vom Planungsbüro Pesel erstellt wird. Ende des Jahres soll der Plan fertig gestellt sein. Danach ist eine Aufnahme in das Förderprogramm nicht mehr möglich! Weiterhin haben Sie die Möglichkeit, sich an der Erarbeitung des Dorferneuerungsplanes Ihres Ortsteils zu beteiligen, und Ihre Ideen für Ihr Dorf einzubringen. Es gibt in allen beteiligten Ortsteilen Arbeitsgruppen zu diesem Thema. Näheres erfahren Sie bei ihrem Ortsvorsteher. Auskünfte erteilt die Gemeinde Bienenbüttel (Tel.: 98 00 30), das GLL Lüneburg (Behörde für Geoinformation, Landentwicklung und Liegenschaften: Amt für Landentwicklung, Tel.: 04131/85 45-250 oder -238), sowie das Planungsbüro Pesel (Tel: 05841/6112). Infos auch unter www.bienenbuettel.de/Dorferneuerung.

Ortsvorsteher der KA bedanken sich

Varendorf

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Varendorfern, die mir bei der letzten Kommunalwahl ihre Stimme gegeben haben, ganz herzlich bedanken! Wir haben in den letzten Jahren, ausgelöst durch die Teilnahme am Dorfwettbewerb, schon eine ganze Menge für unser Dorf erreicht, was ganz besonders das Miteinander unserer kleinen Dorfgemeinschaft gestärkt hat. In diesem Sinne möchte ich weiter arbeiten, und alle Varendorfer Bürger ermuntern, sich an dieser Entwicklung zu beteiligen! Die Aufnahme in das Dorferneuerungsprogramm bietet uns hierfür ganz besondere Chancen, die wir unbedingt nutzen wollen. Bitte sprechen Sie mich an, wenn Sie Vorschläge oder Ideen haben. Als Bindeglied zwischen den Varendorfer Bürgern und der Gemeinde Bienenbüttel werde ich Ihre Wünsche weiterleiten.



Anne Werhahn

Rieste

Liebe Riester und Neu Riester, ich heiße Hans-Hinrich Harms, bin 1960 geboren und lebe so ungefähr seit dieser Zeit in Rieste – von einigen Unterbrechungen durch Aus- oder Fortbildung einmal abgesehen. Meine Frau Anja und unser Sohn Jannik begleiten mich durch mein Leben. Wir bewohnen einen Resthof, Riester Straße Nr. 27 am Ortsausgang Richtung Varendorf. Seit November 2006 bin ich im Amt des Ortsvorstehers. Die Mehrheitsverhältnisse nach der Kommunalwahl zugunsten der KA machten dies möglich. Für das Vertrauen der KA für mich als relativ „frisches“ Mitglied bedanke ich mich oftmals. Mir ist sehr am Wohlergehen der Riester und Neu Riester gelegen. Gerade jetzt in der Mitgestaltung bei der Dorferneuerung ist dies besonders wichtig. Als Verbindung zur Gemeinde hoffe ich, dass ich allen zumindest ein offenes Ohr bieten kann, auch wenn es nicht für alle Probleme eine Lösung gibt. Es ist natürlich besser, das persönliche direkte Wort zu suchen.

Als Hamburg-Pendler ist es manchmal jedoch mit der Erreichbarkeit so eine Sache für mich, so dass ich Ihnen auf diesem Wege eine „Anregungs- und Mecker-Ecke“ per Mail an

<http://www.rieste-bienenbuettel.de/ortsvorsteher.htm> ermöglichen. Anonyme Beiträge haben verständlicher Weise keine Verwendung. Ansonsten steht natürlich das gute alte Telefon (05823/6154; am Besten zwischen 19-20h) auch noch zur Verfügung. Auf gutes „Zusammenleben“ und beste Grüße. Ihr Ortsvorsteher



Hans-Hinrich Harms

Hohenbostel

Gut ein halbes Jahr nach der Gemeinderatswahl möchte ich als Ihre Ortsvorsteherin von Hohenbostel und Mitglied im Gemeinderat eine erste Zwischenbilanz ziehen. Folgende Aufgaben und Projekte sind angelaufen bzw. umgesetzt: Verkehrsberuhigung im Bereich Dorfstraße, Dieksbecker Weg und Seyerberg in Zusammenarbeit mit aktiven Hohenbostlern, Zustandsaufnahme der Wirtschaftswege, Erweiterung und Umgestaltung des Spielplatzes Dorfstraße in Absprache mit FF Hohenbostel, Pflegemaßnahmen der Steinmauer im Ortskern und Straßenumbenennung Seyerberg. Weitere Vorhaben sind in Vorplanung, wie z.B. Parkbänke entlang der Wanderwege in Hohenbostel und, dass eine Präsentvergabe nicht nur an Alters- und Ehe Jubilare erfolgen sollte, sondern auch an Neugeborene. Besonders bedanken möchte ich mich für das Vertrauen, das Sie mir bei meiner Wahl entgegen gebracht haben. Ich freue mich auf die zahlreichen interessanten Aufgaben, die in den nächsten fünf Jahren noch anstehen werden. Des Weiteren gilt mein ausdrücklicher Dank der FF Hohenbostel, den aktiven Mitbürgern und Jugendlichen aus der Gemeinde, dem Rat und der Verwaltung für die schnelle und unkomplizierte Unterstützung.



Diana Wendt-Dittmer

Edendorf

Der wieder gewählte Ortsvorsteher von Edendorf Hans-Jürgen Franke freut sich auf spannende 5 Jahre in seinem Ortsteil. Es stehen eine Vielzahl von Aufgaben an; im Vordergrund sicherlich die Dorferneuerung. Die Umsetzung konkreter Maßnahmen, wie die Neugestaltung der Ortsdurchfahrt und die Verschönerung des Dorfplatzes stehen unmittelbar bevor. Bedanken möchte ich mich bei dem Rat und der Verwaltung für die im Haushaltsjahr 2007 getroffenen Aussagen, die die Umsetzung der Dorferneuerungsmaßnahmen ermöglichen. Mein Dank geht aber auch an alle Edendorfer Mitbürger, die bei der letzten Kommunalwahl der KA und mir ihr Vertrauen geschenkt haben. Ich hoffe, dieses Vertrauen rechtfertigen zu können, nehme die Herausforderungen für die kommenden 5 Jahre gerne an und hoffe, dass die gute Zusammenarbeit der gesamten Dorfgemeinschaft mit der Feuerwehr, unserem „Edendorf e. V.“ und allen anderen Mitbürgern auch in den nächsten Jahren gut klappt.



Hans-Jürgen Franke

UWG-Unabhängige Wählergemeinschaften des Landkreises Uelzen

Kommunalwahl 2006 – Was ist passiert ?

Mit drei Abgeordneten nämlich Alfred Meyer aus Räber (Sudenburg), Wilfried Nickel (Bad Bodenteich) und Klaus-Georg (Pilo) Franke (KA-Bienenbüttel) ist die Fraktion der UWG im neu gewählten Kreistag vertreten.

Fraktionsvorsitzender ist unser örtlicher KA-Vertreter Pilo Franke.

Nach der umfangreichen Zeremonie der konstituierenden Sitzung im November stürzten sich alle Kreistagsabgeordneten in die Arbeit und „beackerten“ den Haushaltsentwurf für den Etat 2007. Dieser sah zunächst eine 2 % ige Erhöhung der Kreisumlage vor. Dies hätte bedeutet, dass die Gemeinden mehr Geld an den Landkreis hätten abführen müssen. Die CDU-FDP-Gruppe unterstützte dieses Vorhaben der Kreisverwaltung. Leider bestand bei den anderen Fraktionen, also SPD, Grüne und UWG keine 100 % ige Einigkeit. Deshalb wurde gegen die Stimmen der UWG, die auf keinen Fall überhaupt irgendeine Erhöhung wollte, und SPD eine 1 % ige Erhöhung beschlossen. Für manchen gemeindlichen – insbesondere für den Bienenbütteler – Haushalt eine schwere Bürde !

Die UWG nahm sich auch gleich des Themas **HVV** an (sh. auch untenstehenden Artikel) und setzt sich dafür ein, dass der Landkreis Uelzen komplett in den Verkehrsverbund HVV integriert wird. Hier gibt es evtl. die Chance über das Förderprogramm aus dem ILEK (Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept) das Modell „Tarifknotenpunkt Uelzen“ zu finanzieren.

Ein weiterer wichtiger Punkt der UWG – auch im Sinne des Umweltschutzes - ist das **papierlose Sitzungsmanagement**.

Dieses wird im Landkreis Harburg bereits überaus erfolgreich eingesetzt, spart den Steuerzahlern Geld und nützt der Umwelt, weil so gut wie kein Papier verbraucht wird. Hier sind die anderen Fraktionen des Kreistages der Idee der UWG gefolgt und befürworten, dass die Kreisverwaltung für unseren Landkreis ein Konzept entwickelt.

Bleibt abzuwarten, wie lange dies noch dauert – „aber wir haken nach“, so UWG-Fraktionsvorsitzender Klaus-Georg (Pilo) Franke.

Auch sind die Mitglieder der UWG-Kreistagsfraktion gespannt, wie ihre weiteren Vorschläge von den anderen Fraktionen im Landkreis Uelzen aufgenommen werden. Ein neues Thema gibt es bereits : **Disco-Bus**

Übrigens: Auch die KA wird in Kürze einen Initiativantrag in den Rat der Gemeinde Bienenbüttel einbringen, gerichtet auf Überprüfung der Kosten und der evtl. Einsparungen bei Einführung eines papierlosen Sitzungsmanagements.

Hier ist unser KA-Mitglied Jürgen Mischer - beschäftigt beim LK Harburg - als Experte am Ball!

HVV ohne LK Uelzen

Man ist schon einigermaßen verwundert, wenn man in der AZ vom 22.6.2007 den Beschluß der CDU-Kreistagsfraktion liest, den HVV-Durchgangstarif nicht zu befürworten und damit die Chance vergibt, sich näher an die große Wachstumsregion Hamburg anzubinden. Im Hinblick darauf, daß der LK Uelzen – mit Ausnahme von Bienenbüttel – schon seit Jahren sinkende Einwohnerzahlen zu verzeichnen hat, sollte man doch alles versuchen, um für Pendler attraktiver zu werden. Zugegeben, Bad Bodenteich würde von einer engen Zusammenarbeit mit dem HVV vielleicht nicht in dem Maße profitieren wie andere Gemeinden im Kreisgebiet, aber kann das ein Grund sein, dann gleich allen Bürgern die Möglichkeit zu nehmen mit günstigen Tarifen nach Hamburg zu gelangen ?

Wir von der KA fragen uns schon, ob die Gemeinde Bienenbüttel – auch unter dem Eindruck des Debakels bei der Schulstandortenerweiterung – im richtigen Landkreis ist, oder ob nicht das Ziel sein müßte, Bienenbüttel in den LK Lüneburg zu integrieren.

Was verbirgt sich hinter der Sitzungsvorlage 44 / 2007 ?

Lärmschutz an der Bahnlinie!?



Diese Fragen müssen sich jetzt die Mitglieder des Fachausschusses für Bau, Umwelt und Verkehr stellen. **Am Donnerstag, den 5.7.2007 ab 18.30 Uhr** sind in der

öffentlichen Sitzung des Fachausschusses die KA-Vertreter Diana Wendt-Dittmer (Ortsvorsteherin Hohenbostel), Holger Janßen und Matthias Kathmann mit dabei. Auch der in Lärmschutzfragen überaus fachkompetente Jürgen Weixer (ebenfalls KA-Mitglied) hat sein Kommen zugesagt. Vertreter der Bahn wollen in der Ausschusssitzung ihr Lärmschutzkonzept vorstellen.

Wußten Sie, dass die Gemeinde Bienenbüttel zu einer der in der Bundesrepublik von Lärm am stärksten betroffenen Region zählt ?

Einhellig ist die KA der Auffassung, dass die vorgesehene Lärmschutzwand (LSW) beidseitig vom Auslaufen des Bahnsteiges in Richtung Norden zumindest bis zur Ilmenaubrücke und in Richtung Süden etwa ab der Ebstorfer Straße bis zum Gewerbegebiet verlaufen sollte. Offen ist für die KA noch, inwieweit im Bereich der Gemarkung Hohenbostel Lärmschutzwände errichtet werden sollen; hierzu ist vorgesehen die betroffenen Bürger Hohenbostels gesondert zu informieren und zu befragen.



Diana Wendt-Dittmer und weitere KA-Mitstreiter sind hier am Ball. Kritisch und keineswegs „ohne Bedenken“ sieht die KA die Errichtung der LSW

entlang der Georgstraße und gegenüber im Bereich des VSE-Geländes. So oder ähnlich wie auf den 3 Fotomontagen könnte es bald entlang der Georgstraße und im Bereich des VSE-Geländes aussehen. Für den Bereich des VSE-Geländes befürchtet die KA im Hinblick auf die ortsbildprägende Wirkung einer solchen Wand erhebliche negative Auswirkungen auf das gesamte Erscheinungsbild des Ortes. Touristische und investorfremdliche Bestrebungen gerade für diesen Bereich würden möglicherweise unterlaufen.

Auch auf der Georgstraßenseite könnte für die Anwohner eine schlichte Wand einengend und beklemmend wirken. Ein gestalterisch ansprechender Lärmschutzwand mit Begrünung o.ä. (Einwerbung von Zuschüssen über die Dorferneuerung!?) könnte an dieser Stelle ein probates Mittel sein, den berechtigten Interessen der Anwohner am Lärmschutz gerecht zu werden. Zu überlegen wäre aus Sicht der KA in



diesem sensiblen und markanten innerörtlichen Bereich die Planungshoheit von der Bahn auf die Gemeinde zu übertragen. Einbezogen werden müssen auf

jeden Fall die Anwohner, am besten in einer gesonderten öffentlichen Informationsveranstaltung. Das umfangreiche Aktenmaterial, in dem sich für jedes betroffene Grundstück eine Lärmschutzuntersuchung befindet, sollte im Rathaus bereitgestellt werden, jedem Bürger zugänglich und digital unter www.bienenbuettel.de zu finden sein.

Hierfür wird sich KA einsetzen. Wie ist Ihre Meinung zur Lärmschutzwand ? Schreiben oder mailen Sie uns,

info@ka-bienenbuettel.de • www.ka-bienenbuettel.de

Die Zukunft sichern !

Dass die Haushaltssituation deutscher Kommunen zu wünschen übrig lässt, ist keine völlig neue Schlagzeile. Dass jedoch die Gemeinde Bienenbüttel erstmals seit Jahren einen nicht ausgeglichenen Haushalt mit der Mehrheit der „Großen“ CDU-SPD Ratskoalition beschlossen hat, ist durchaus erwähnenswert.

Unsere Devise für das Jahr 2007 im Rahmen der Haushaltsberatungen lautete: Den „Gürtel enger schnallen“, damit wir für die kommenden Jahre wieder sinnvolle Ausgaben tätigen können. Die KA bemühte sich, in allen Bereichen zu sparen und wir versuchten auch zu überzeugen, dass z. Zt. Anschaffungen, die verschoben werden können, in die nächsten Jahre verlegt werden müssen. Die KA ist ausdrücklich keine „Sparpartei“ aber im Interesse aller Bürger sollte die Verschuldung auf ein Minimum reduziert werden.

Mit 1222 Euro Schulden pro Einwohner (berechnet lt. beschlossenen Haushalt 2007) stehen wir im Landes- (6399 Euro p. Kopf) und Bundesdurchschnitt (18.160 Euro p. Kopf) noch vergleichsweise gut dar. Jedoch verglichen mit den 173 anderen Niedersächsischen Gemeinden (unter 10.000 Einwohner) gehören wir schon zur schlechteren Hälfte. Ganz zu schweigen von größeren niedersächsischen Kommunen mit 10.000-20.000 Einwohnern, sie erreichen nur einen vergleichsweise niedrigen Schuldenstand von 870 Euro p. Kopf.

Aussagen einzelner Ratsmitglieder wie z.B.: „ das sind doch nur Peanuts“ lassen uns ernsthaft daran zweifeln, ob allen Ratsmitgliedern auch bewusst ist, das wir die Steuergelder unserer Bürger verantwortungsvoll einsetzen müssen. Die Dorferneuerung in Bienenbüttel und in mehreren Ortsteilen steht an und es ist auch hier mit weiteren Kosten (= Schulden ?) zu rechnen.

Als in vielen Vereinen und Verbänden engagierte Wählergemeinschaft unserer schönen Gemeinde fragen wir uns weiterhin, wo das alles hinführen soll? Unsere Vereine und Verbände sind es, die unserer Gemeinde Leben einhauchen und ein aktives Miteinander durch diverse Veranstaltungen herbeiführen

Ohne eine verantwortungsvolle und weitsichtige Finanzplanung besteht die Gefahr, dass in wenigen Jahren alle Zuschüsse an Vereine und Verbände gestrichen werden müssen!

Und wann muss dann das Schwimmbad geschlossen werden? Oder wird aus finanziellen Zwängen zunächst das in letzter Zeit so aktive Jugendzentrum geschlossen ?

Müssen die Elternbeiträge für die Kindergärten trotz gegenteiliger Absicht des Bundes (beitragsfreies Kindergartenjahr) auf Gemeindeebene für die übrigen Jahre erhöht werden ?

Können unsere so aktiven Senioren weiterhin mit finanzieller Unterstützung durch die Gemeinde rechnen ?

Langfristig bleibt zu hoffen, dass für kommende Generationen die finanzielle Handlungsfähigkeit erhalten bleibt,

- um auch unseren Kindern und Enkeln Gestaltungsspielräume offen zu halten

- um so ein L(i)ebenswertes Bienenbüttel zu erhalten!

Dafür werden wir uns einsetzen.

Denn den „Gürtel enger schnallen“ bedeutet ja auch, dass er wieder zu lockern ist, sobald sich die angespannte finanzielle Situation verbessert hat.

Letzte Meldung:

Aufgrund nicht vorhersehbarer aktueller Entwicklungen im Bereich Gewerbesteuern hat sich der Fehlbedarf im Verwaltungshaushalt unserer Gemeinde im laufenden Haushaltsjahr von geplanten rd. 350.000 € um rd. 250.000 € auf jetzt rd. 600.000 € erhöht.

KA ... wohnst du bloß
oder lebst du hier?

Brückenfest am 02. September

Die kommunalpolitische Landschaft verändert sich, das traditionelle Brückenfest der KA am 02. September bleibt. Dieses Jahr wird die Veranstaltung wieder im beliebten Pfarrgarten und Gemeindehaus in Bienenbüttel stattfinden. Zwischen 11.00 und 19.00 Uhr werden wieder Musik, Speis und Trank, Unterhaltung für jung und alt geboten. Musikalische Leckerbissen u.a. sind der altbekannte plattdeutsche Liedermacher Jan Graf, die Ilmenau Banditos, die Square Dancer Barden Foxes und speziell für die Jugend die Band Discharge Pipe. Gutes Wetter ist bestellt. Wir hoffen auf pünktliche Lieferung und freuen uns auf unsere Gäste.

Sabine Büttel trifft

Frau Pottkieker

beim Einkaufen:



Sabine Büttel (SB) :“Hallo Frau Pottkieker. Na, haben sie sich die schönsten Fleischstücke zum Grillen ausgewählt?“

Frau Pottkieker (PK) :“ Wer die Wahl hat, hat die Qual. Sieht ja alles so lecker aus in den Bienenbütteler Läden.“

SB :“Da geben sie mir ein Stichwort. Wie fanden sie denn die Bürgermeisterwahl im letzten Herbst?“

PK :“Nur unter uns....ich hätte ja doch lieber Holger Janßen als Bürgermeister gehabt, aber der ist ja jetzt nun 2. Bürgermeister geworden.“

SB :“Ja ja, das Ergebnis der Stichwahl war wirklich denkbar knapp. Aber so ist das eben in der Demokratie. Der Wähler entscheidet!“

PK :“ Ist ja auch gut so.“

SB :“ Aber Holger ist immerhin weiter als Ratsmitglied tätig. Und wenn sie Sorgen haben, sprechen sie ihn ruhig mal an.“

PK :“Das mache ich gerne. Als 2. Bürgermeister hat er doch engen Kontakt mit dem ersten Bürgermeister?“

SB :“Na ja....eigentlich ist Holger gar nicht 2. Bürgermeister geworden. Die SPD und CDU haben sich nach der Wahl zusammengetan und haben Kirsten Piepenburg und Udo Hinrichs als Stellvertretende Bürgermeister bestimmt.“

PK :“ Das kann ich nicht glauben. Hat denen denn keiner das Ergebnis der Bürgermeisterwahl gesagt? Das stand doch sogar in der Zeitung!“

SB :“Vielleicht haben sie es ja überlesen?“

PK :“Ich denke heute Abend beim Grillen mal über ihren Satz : „Der Wähler entscheidet“ nach. Offensichtlich gilt das wohl nur für den Wahltag und wird danach schnell vergessen?“

SB :“ Lassen sie sich ihren Appetit dadurch nicht verderben. Ich wünsche einen schönen Grillabend.“

PK :“Danke und tschüß.“

Frau Pottkieker geht nachdenklich nach Hause.

KA - Ihre Meinung
ist unser Auftrag

Impressum

Herausgeber: Kommunalpolitische Alternative,
Unabhängige Wählergemeinschaft Bienenbüttel
Redaktion: Mathias Jeßen,
Am Sandberg 14, 29553 Bienenbüttel-Wichmannsburg
eMail: Info@KA-Bienenbuettel.de • www.KA-Bienenbuettel.de
Auflage: 3400 · Druck: Bartels Druck Lüneburg